



## Zerstörerischer Zünsler

**Natur** Auf den Friedhöfen im Steinlachtal wüten die Raupen des Schmetterlings und fressen sich durch die Buchsbaumhecken. *Von Susanne Wiedmann*

**W**as für ein Leben auf dem Friedhof! Unablässig wird hier geschafft. Zunächst verdeckt. Wenn das Werk zutage tritt, lässt es sich oft nicht mehr aufhalten. Längst ist der Friedhof kein friedlicher Ort mehr. Der Buchsbaumzünsler ist da: Und seine gefräßigen Raupen wüten auf dem Gottesacker. Im Steinlachtal – aber selbstverständlich nicht nur dort.

Auf den Friedhöfen gleicht das Angebot einem Festessen. Meterlange immergrüne Buchshecken – ein saftiges Bankett! Darauf haben die gierigen Zünslerraupen richtig Appetit. „Früher oder später wird es alle erwischen“, bedauert Werner Schuler, der **Nehrener** Bauhofleiter. Die meisten Buchsbäume seien schon befallen. Die Hecke an der Urnenwand auf dem Nehrener Friedhof ist komplett abgefressen. Auch durch die jungen Buchshecken, die bei der Friedhoferweiterung gepflanzt wurden, futtern sich die Raupen. Droht ihnen bald das Ende? „Wir kriegen das nicht in den Griff“, sagt Schuler.

Schon im Frühjahr hatte das Elend begonnen mit der ersten Eiablage. Pro Jahr können bis zu vier Buchsbaumzünslergenerationen

„Langfristig hat der Buchs in unserer Gegend keine Zukunft.“

**Willi Möck**, Bauhofleiter

entstehen. Auf dem Nehrener Friedhof hat man gar nicht erst versucht, mit Insektiziden den Zünsler auszurotten. Da könnte man viel Geld und Zeit investieren! „Wir können froh sein, wenn wir unserem normalen Geschäft nachkommen“, sagt Werner Schuler. „Da müssten wir ja laufend jemand dafür abstellen.“ Zudem habe er von einigen Leuten gehört, die gespritzt oder die Raupen abgelesen hätten – letztlich ohne Erfolg.

Buchsbaumhecken, die nun völlig kaputt sind, werden entfernt. „Wir schauen nach Ersatz. Eiben setzen wir aber mit Sicherheit nicht“, kündigt Schuler an und warnt vor der nächsten Gefahr: „Der Pilz ist im Kommen.“ Vielleicht werden sie Heckenmyrte pflanzen. Noch steht es nicht definitiv fest.

Auf den Gräbern treiben sich die Raupen genauso erbarmungslos herum. „Da kann man grad zugucken!“, beklagt Schuler.



Auf dem **Ofterdinger** Friedhof war die Buchshecke bei den Soldatengräbern bereits im vergangenen Jahr befallen. „Aber dieses Jahr ist der Zünsler viel aggressiver“, hat Bauhofleiter Willi Möck festgestellt. Innerhalb weniger Tage hätten sich die Raupen durchgefressen. „Furchtbar!“, empört sich Möck. Wenigstens konnte der Bauhofleiter sofort den zuständigen Gärtnermeister herbeiholen. Im Gegensatz zu Nehren wird in Ofterdingen mit biologischen Insektiziden gespritzt. Auf einen Schnitt hätten sie jedoch verzichtet, sagt Möck, da der Buchs nun ohnehin geschwächt sei.

Auf den Gräbern haben die nimmersatten Zünslerraupen Buchskugeln und Einfassungen vernichtet. „Die Angehörigen können ja nicht täglich da sein“, sagt Möck. „Gerade wurde mit der Motorsäge ein zwanzig Jahre alter Buchs von einem Grab entfernt.“

Wie nahezu überall sind auch die Buchsbäume auf den Friedhöfen in **Mössingen** und den Teiltorten befallen, noch dazu in den Grünanlagen. „Wir verzichten auf den Einsatz von Spritzmittel bei Auftreten von Buchsbaumzünsler-  
raupen“, teilt Nicole Siller, Pressesprecherin der Stadt Mössingen, auf Nachfrage mit. „Wir behalten die Buchsbäume im Zuge der Grünflächenpflege im Auge.“ Seien sie stark betroffen vom Kahlfraß oder bereits abgestorben, würden die Buchsbäume entfernt.



So harmlos liegt sie da, als könne sie keinem Buchs etwas zuleide tun: die Buchsbaumzünslerraupe (oben). Ihr böses Werk haben die Raupen in Nehren schon entlang der Urnenwand verrichtet (Bild Mitte). Auf dem unteren Bild ein Grab auf dem Ofterdinger Friedhof. *Bilder: Franke*

Der Nehrener Bauhofleiter Schuler sagt: „Die Mehrzahl der Baumschulen verkaufen gar keinen Buchs mehr.“ Auch sein Ofterdinger Kollege, der von sich

sagt, er sei kein Pessimist, schätzt: „Langfristig hat der Buchs in unserer Gegend keine Zukunft.“ Das sei sehr schade, gerade auch wegen der vielen Privatgärten.

### Wohin mit dem befallenen Material

**Ob Raupen** absammeln, mit dem Hochdruckreiner abspülen oder mit biologischen Insektiziden den Zünsler-  
raupen auf die Leiber rücken: Es gibt ver-

schiedene Möglichkeiten, den Kampf aufzunehmen. Informationen gibt es beim Landratsamt Tübingen. Wichtig ist: Befallenes Material in Säcken über

den Restmüll entsorgen. Größere Mengen können mit (geschlossenem) Anhänger in das ZAV Entsorgungszentrum Dußlingen gebracht werden.